

Mein Vater ist reich

H. E. Buell
tr. by E. H. Gebhardt

«Der Geist selbst gibt unserem Geist die Bestätigung, daß wir Kinder Gottes sind.
Wenn wir Kinder sind, dann sind wir auch Erben,
nämlich Erben Gottes und Miterben Christi» (Röm.8,16-17)

J. B. Sumner



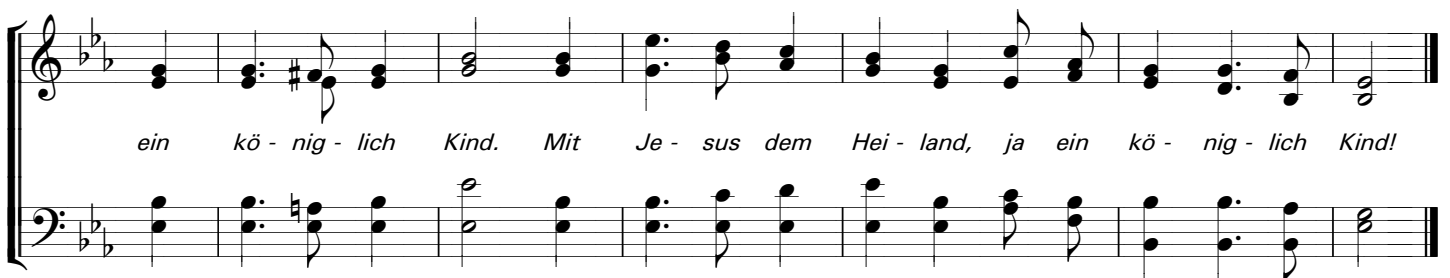
1. Mein Va - ter ist reich an Häu - sern und Land, Er hält al - le Schät - ze der
2. Mein Va - ter, der gab aus Lie - be vom Thron, zum Heil al - ler Welt Sei - nen
3. Einst irrt' ich als Fremd - ling trau - rig um - her, in Sün - den ge - bo - ren liebt'
4. Drum ob auch die ird - sche Hüt - te zer - bricht, mein Va - ter ist reich, da - rum



Welt in der Hand; Sein sind die Ru - bi - nen, samt Sil - ber und Gold, Ihm
ei - ni - gen Sohn. Der starb und stand sieg - reich vom Grab in die Höh, und
Welt - lust ich sehr; nun bin ich ge - ret - tet, mein Na - me steht schon als
sor - ge ich nicht; mein war - tet ein Heim, wo die Se - li - gen sind; preist



Refrain
wer - de die Eh - re des Höch - sten ge - zollt!
schuf mir die Hei - mat, zu der ich bald geh. *Bin ein kö - nig - lich Kind,*
Er - be im Him - mel, bald trag ich die Kron.
Gott, denn ich bin ja ein kö - nig - lich Kind.



ein kö - nig - lich Kind. Mit Je - sus dem Hei - land, ja ein kö - nig - lich Kind!

Original title: A Child of the King

My Father is rich in houses and lands, He holdeth the wealth of the world in His hands! ...

Sources:

«Lobe den Herrn!», 1905 (80)

«Pilgerklänge», 1907 (117)

Mein Vater ist reich

H. E. Buell
tr. by W. Rauschenbusch

«Der Geist selbst gibt unserem Geist die Bestätigung, daß wir Kinder Gottes sind.
Wenn wir Kinder sind, dann sind wir auch Erben,
nämlich Erben Gottes und Miterben Christi» (Röm.8,16-17)

J. B. Sumner

1. Mein Va - ter ist reich, hat Häu - ser und Land, die Schät - zen der Wel - ten er -
2. Auch Je - sus ver - ließ den himm - li - schen Thron und trug hier, wie ich, Ar - mut,
3. Einst irrt' ich da - hin; von Gott war ich fern; von Sün - de um - nach - tet; mir
4. Mich küm - mert es nicht, wie arm ich auch bin, in Schlös - ser von Gold werd ich

schuf Sei - ne Hand; an Sil - ber und Gold und E - del - ge - stein was die
Hun - ger und Hohn; jetzt sit - zet ge - krönt Er dro - ben im Licht, und von
glänz - te kein Stern. Er gab mir die Kind - schaft, und ruft Er mich heut, winkt mir
bald ja ein - ziehn. Ob fern mei - ne Schrit - te der Hei - mat noch sind, nenn ich

Refrain

Er - de nur birgt, - es ist al - les ja Sein.
all Sei - nem Reich - tum Er ein Teil mir ver - spricht. *Ei - nes Kö - ni - ges Kind!*
Kro - ne und Pal - me, steht die Woh - nung be - reit.
doch mich schon jauch - zend ei - nes Kö - ni - ges Kind.

Ei - nes Kö - ni - ges Kind! Bin Je - su Mit - er - be, ei - nes Kö - ni - ges Kind!

Original title: A Child of the King

My Father is rich in houses and lands, He holdeth the wealth of the world in His hands! ...

Sources:

«Evangeliums-Lieder» (Gospel Hymns), 1897 (132)
«Geistlicher Liederschatz», 1989 (621)